



Biologie

Es treten 3 (bis 4) Generationen auf, wobei die Flugzeiten der erwachsenen Tiere im April/Mai, Juli und Anfang September liegen. Die Falter sind relativ unruhig und fliegen vorwiegend im Sonnenschein unter den Kastanien. Im Flug – teilweise kommt es sogar zur Ausbildung richtiger „Schwärme“ – sind sie im Gegenlicht deutlich zu erkennen.

Die Ablage der anfangs durchsichtigen Eier erfolgt frei auf der Blattoberseite (hauptsächlich entlang der Seitenadern), wobei auf dem gesamten Blatt deutlich mehr Eier abgelegt werden (bis zu 300), als sich später Minen entwickeln (bis zu 30). Die Larvenentwicklung dauert zwischen 3 Wochen im Sommer und 5 Wochen im Herbst. Die Verpuppung erfolgt in einem Kokon in der Blattmine; sie dauert etwa 2 Wochen. Untersuchungen haben gezeigt, dass die Puppen der einzelnen Generationen bereits zu 20 bis 30 % in ein Ruhestadium (Diapause) gehen und so den Bestand im nächsten Jahr und sogar noch in den folgenden 2 bis 3 Jahren sichern können.



Die Altlarve der Kastanienminiermotte

Kontakt:

Umweltberatung der Stadt Münster
im CityShop

Salzstraße 21
48143 Münster

Tel.: 0251 / 492 - 67 67

E-Mail: umwelt@stadt-muenster.de

Impressum:

Herausgeberin: Stadt Münster in Zusammenarbeit mit
der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen
3. aktualisierte Auflage: Dezember 2019

Textquelle: Pflanzenschutz-Info-Blätter der staatl.
Forschungsanstalt f. Gartenbau, Weihenstephan

Fotos: Leo Pehl, BBA,
Institut für Pflanzenschutz im Forst

Gestaltung: badura grafik

Nachhaltiger Pflanzenschutz im Garten

Tipps zum Umgang mit der

Kastanien- miniermotte



Kastanienminiermotte

Familie: Gracillariidae, Miniermotten

Wissenschaftlicher Name: *Cameraria ohridella*
Deschka & Dimic



Beschreibung

Falter: Kleiner brauner Falter mit weißen Querstreifen, 5 - 7 mm Spannweite

Raupen: Bis zu 4 mm lang, flach und mit seitlich ausgebuchteten Segmenten, mit je einer Borste

Puppe: 4 mm, braun, in einer mit weißem Gespinst ausgelegten Puppenwiege im Blattinnern



Vorkommen / Schäden Bedeutung

Hauptsächlich wird die Weißblühende Rosskastanie (*Aesculus hippocastanum*) befallen, in geringerem Umfang auch die rotblühende Art *A. carnea* 'Briotii'.

Es gibt auch einzelne Meldungen über einen Befall von Berg- und Spitzahorn (*Acer pseudoplatanus*, *A. platanoides*).

Als Blattminierer fressen die Larven im Blattinneren Gänge („minieren“). Diese Minen mit den darin befindlichen Larven sind im Gegenlicht deutlich sichtbar.

Die Blätter färben sich braun, rollen sich ein und fallen ab. Bei einem starken Auftreten können im Laufe des Sommers bis zu 90 % der Blätter befallen werden und absterben.

Eine Gefährdung der Rosskastanien durch die Kastanienminiermotte allein ist jedoch nicht zu befürchten, auch wenn die starke Blattverbräunung und der frühe Laubfall als unschön und bedrohlich für die Bäume empfunden werden. Die Rosskastanie baut ihre Reservestoffe für das Folgejahr vor allem im Frühjahr und Frühsommer auf. Zu dieser Zeit ist der Befall noch nicht so stark und es ist noch genügend grüne Blattmasse vorhanden. Die gelegentlich im Herbst zu beobachtenden Blüten sind, wie auch bei anderen Gehölzen, vor allem auf Trockenstress und andere klimatische Faktoren zurückzuführen.

Die Ausbreitung der Kastanienminiermotte wird nicht nur in Deutschland mit Besorgnis betrachtet, sondern auch über die Landesgrenzen hinaus. Sie wird mittlerweile im Norden bis England, Dänemark und Schweden und im Osten bis zur Ukraine beobachtet. Die Ausbreitung (50 bis 100 km pro Jahr) geschieht im Wesentlichen auf passivem Wege z. B. mit dem Autoverkehr, Bahnverkehr und mit dem Wind.



Vorbeugung und Bekämpfung

- Fördern Sie durch das Aufhängen von Nistkästen die Ansiedlung von Meisen, denn sie ernähren sich auch von den Faltern, Larven und Puppen der Kastanienminiermotte.
- Wählen Sie bei Neuanpflanzungen möglichst Kastanienarten bzw. Sorten, auf denen sich die Kastanienminiermotte nicht entwickeln kann, wie die rotblühende Purpurkastanie *Aesculus x carnea*, und ihre Sorten *A. x carnea* 'Batouwe' und *A. x carnea* 'Variegata' oder die weißblühende Strauchkastanie *A. parviflora*.
- Entfernen Sie abgefallenes Laub regelmäßig und vollständig. Damit verringern Sie die Vermehrung der Falter der 2. und 3. Generation.
- Entsorgen Sie das Laub befallener Bäume über die Biotonne. Wenn Sie es auf den eigenen Komposthaufen bringen, dann decken Sie es dick mit anderem organischen Material ab. Die Puppen überwintern in der Puppenwiege im Blatt. Durch die konsequente Entfernung des Laubs verringern Sie den möglichen Neubefall im Frühjahr. Damit können Sie die Blattverbräunungen soweit hinausschieben, dass die Rosskastanien mehr Zeit für den Aufbau von Reservestoffen haben. Hier sind 2 oder 3 Wochen für die Bäume schon sehr wichtig und hilfreich.